



BKGV-NEWS

Ausgabe 1/2016, April
redaktion@bkgv.ch



1. BKGV-Liederabend

Seite 5

«Ja, guten Abend, meine verehrten Damen und Herren...»

Seite 10–14

Interview mit Peter Reber

Seite 15

3 atemberaubende Soli.
5 Min. Standing Ovations.
Eine Bank.

Ja gārn!



B E K B | B C B E

Für ds Läbe.

Sie musizieren – wir liefern die Noten und Instrumente



MÜLLER & SCHADE AG

- Noten
- Musikbücher
- Chorliteratur
- Blockflöten
- Instrumentenzubehör
- Musikverlag
- Notengrafik



ROSENBAUM AG

- Klaviere – Flügel (Neu/Occasion)
- Klavier-Werkstatt
- Keyboards
- E-Pianos
- Stimmservice

Moserstrasse 16 3014 Bern
Telefon 031 320 26 26 • Fax 320 26 27
www.mueller-schade.com
musik@mueller-schade.com

Dammstrasse 58 3400 Burgdorf
Telefon 034 422 33 10 • Fax 422 34 10
www.rosenbaum.ch
musik@rosenbaum.ch

Editorial

Liebe Sängerkolleginnen und Sängerkollegen

*«Geld ist nicht alles...
...aber ohne Geld ist alles nichts.»*

sagt ein deutsches Sprichwort, dessen Bedeutung sich in unserem Alltag sehr oft bestätigt. Gleichwohl ist mir die Aussage in ihrer Absolutheit zu streng, denn, was kostet es, ein Lied zu singen?

Obwohl an Versammlungen von Chören und Verbänden ab und zu emotionale Voten zum Thema Beiträge zu hören sind, steht doch die Kostenfrage beim Singen nicht unbedingt im Vordergrund. Es dürfte nicht einfach sein, eine vereinsmässig organisierte Freizeitbeschäftigung zu finden, die weniger finanziellen Aufwand mit sich bringt und gleichzeitig den Mitmachenden so viel Spass und Freude, bereichernde gesellschaftliche Kontakte und Nutzen gesundheitlicher Natur, sowohl im physischen wie auch im psychischen Bereich, bietet.



Trotzdem will die Geschäftsleitung nun im Rahmen der im letzten BKGV-News beschriebenen Projekte zur Attraktivierung unseres Verbandes auch die Finanzierung grundsätzlich neu regeln. Die beschriebenen Projekte sollen unseren Chören langfristig die zu ihrem Fortbestand unbedingt notwendigen neuen Mitglieder bringen. Die Umsetzung der Projekte erfordert allerdings einiges an finanziellen Mitteln. Hier erhält somit das eingangs zitierte Sprichwort auch für uns wieder seine Bedeutung.

Bisher wurde unser Verbandshaushalt zum grössten Teil mit Beiträgen finanziert, Beiträgen, die zur Umsetzung unserer Projekte bei weitem nicht ausreichen. Die Projekte sollen aber auch gar nicht mit Mitgliederbeiträgen finanziert werden. Vielmehr sollen die zur Finanzierung benötigten zusätzlichen Mittel durch Partnerschaften mit Unternehmen der Privatwirtschaft und mit anderen privaten und öffentlich-rechtlichen Organisationen sowie durch Beiträge von Gönnern und Freunden beschafft werden.

Wir sind uns bewusst, dass wir mit der Umsetzung der neuen Finanzierung wie auch der anderen Projekte vor einer grossen Herausforderung und sehr viel Arbeit stehen. Die nächsten ein bis zwei Jahre werden anstrengend, intensiv und sehr spannend. Ich freue mich, zusammen mit meinem Kollegen und meinen Kolleginnen von der Geschäftsleitung etwas Gutes und Grosses für den Chorgesang im Kanton Bern tun zu können. Wir sind alle sehr motiviert.

Singen ist nicht alles, aber ohne Singen wäre unser Leben, unsere ganze Zivilisation unvorstellbar viel ärmer.

*Jürg Kofler
Finanzen*

Aktuell

1. BKGV-Liederabend	5
Chorvereinigung Berner Oberland	6
Berner Singstudenten – Gesang um Mitternacht	6
Delegiertenversammlung Samstag, 25. März 2017	7
Nachtgesänge in der Klosterruine Rüeggisberg	8

BKGV

«Chortagig» 2016	9
KlangArtiges – «Der Musiker als Winzer»	9

Thema

«Ja, guten Abend, meine verehrten Damen und Herren ...»	10
---	----

Interview

Interview mit Peter Reber	15
---------------------------	----

Chöre

100 Jahre Männerchor Jestorf	17
Männerchor Sigriswil	18
Kinderchor Ittigen	19
SingTeens Thun	20
SingEnsemble Thun	20
Konzert des Männerchors Spiez – singend durch die Schweiz	21

Veranstaltungen

3. Benefizkonzert zu Gunsten der Schweizerischen Pädiatrischen Onkologie Gruppe SPOG	22
--	----

Rätsel

Schwedenrätsel	27
----------------	----

Impressum

Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband,
www.bkgv.ch
 Auflage: 1500 Exemplare
 Redaktion: Barbara Ryf, redaktion@bkgv.ch
 Layout: Violetta Aellig, Anzeiger Region Bern
 Vertrieb: Chorvereinigungen des Kantons Bern
 Inserate: inserate@bkgv.ch

Termine nächste Ausgabe 2/2016

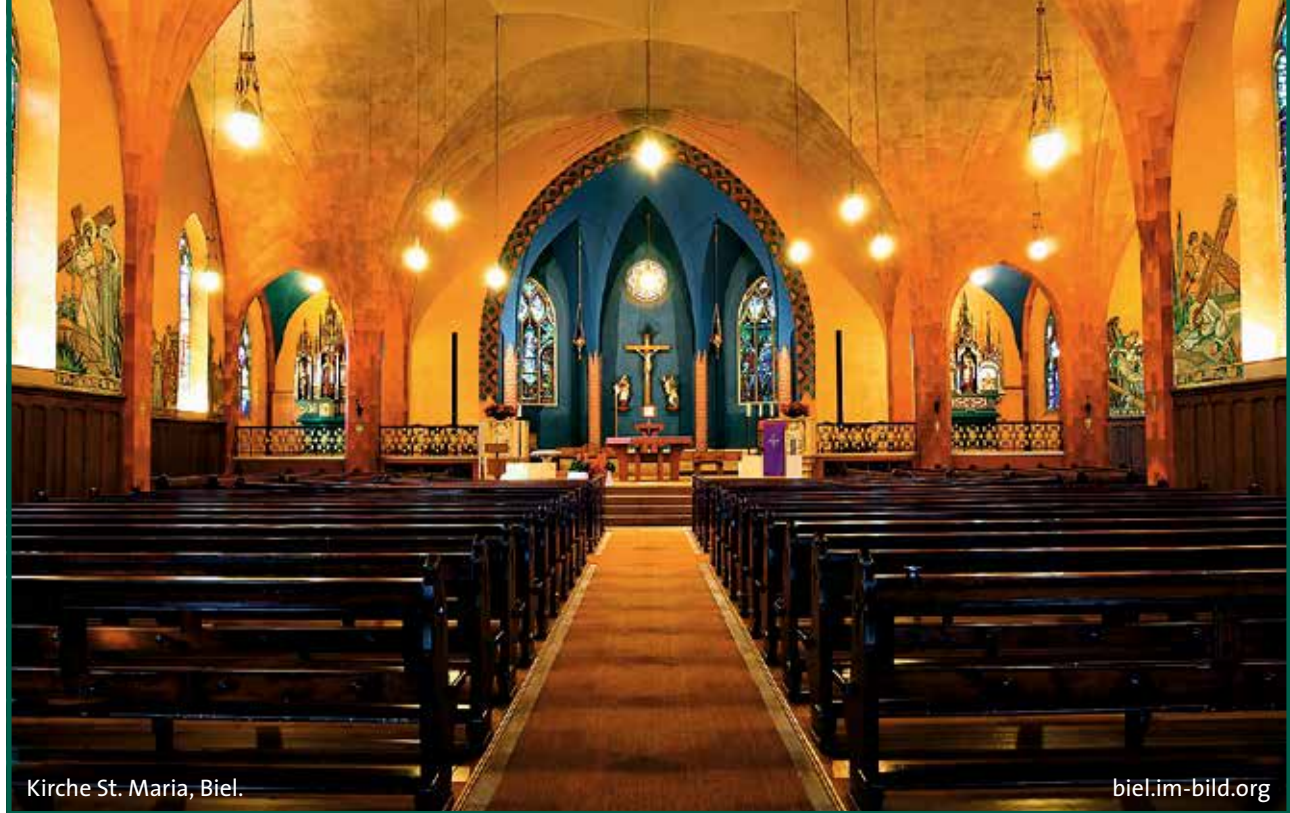
Redaktionsschluss: 15. Juli 2016
 Versand: August 2016

Inseratepreise (schwarz/weiss oder farbig)

1 Seite	Format	170 × 257 mm	CHF 750.00
1/2 Seite hoch	Format	82 × 257 mm	CHF 450.00
1/2 Seite quer	Format	170 × 125 mm	CHF 450.00
1/4 Seite hoch	Format	80 × 125 mm	CHF 250.00
1/4 Seite quer	Format	80 × 125 mm	CHF 250.00

Bei zwei Ausgaben beträgt der Wiederholungsrabatt 10 %, bei vier Ausgaben 25 %.

www.bkgv.ch



Kirche St. Maria, Biel.

biel.im-bild.org

1. BKGV-Liederabend

Am Samstag, 18. Februar 2017 findet der erste BKGV-Liederabend unter dem Motto «Hymne à l'amour» statt.

Um mehr Menschen zum Singen in den Chören zu begeistern und um zu zeigen, wie vielfältig und reich der Chorgesang ist, sollen gemäss dem in der letzten BKGV-News vorgestellten Konzept regelmässig Liederabende stattfinden, welche verteilt auf das ganze Kantonsgebiet durchgeführt werden.

Der erste solche Anlass findet am Samstag, 18. Februar 2017 in der Kirche St. Maria in Biel statt. Das Thema dieses Abends lautet «Hymne à l'Amour». Es wurden 15 Lieder aus den Bereichen Klassik, Pop, Chanson, Volkslieder und Jazz ausgesucht. Nun können einzelne Chöre oder auch Chorgemeinschaften ein bis zwei Lieder auswählen, welche Sie gerne an diesem Abend in Biel vortragen würden. Das Liedgut wird vom BKGV zur Verfügung gestellt. Ebenfalls sind verschiedene Instrumentalisten zur Begleitung einzelner Lieder vorgesehen.

Die Proben finden eigenständig statt. Eine Haupt- und Generalprobe ist für Samstag, 18. Februar 2017 vorgesehen. Aus allen interessierten Chören wird von der Geschäftsleitung eine Auswahl getroffen. Die Chöre werden anschliessend benachrichtigt und mit den gewünschten Noten bedient. Die Noten können auf der Homepage des BKGV (www.bkgv.ch) im passwortgeschützten Mitgliederbereich angesehen und zur

Ansicht heruntergeladen werden. **Das Passwort und den Benutzernamen erhalten Sie bei Eveline Altwegg unter der Mailadresse sekretariat@bkgv.ch oder unter der Telefonnummer 033 654 19 33.**

Der BKGV übernimmt die gesamte Organisation. Pro Chor ist eine Entschädigung von 250 Franken vorgesehen. Der Beginn der Proben ist auf 13 Uhr geplant. Anschliessend werden die Chöre verpflegt. **Anmeldeschluss ist der 30. April 2016.** Bis Ende Mai werden alle Chöre, die sich gemeldet haben, benachrichtigt, ob sie mit den ausgewählten Liedern teilnehmen können.

Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr und dauert gut 90 Minuten. Der Eintritt ist kostenlos. Allfällige Spenden und Sponsorenüberschüsse werden für einen nächsten Anlass verwendet. Das Formular für die Anmeldung kann via Webseite www.bkgv.ch heruntergeladen oder ebenfalls bei Eveline Altwegg unter 033 654 19 33 bezogen werden.

Wir freuen uns auf eine farbige Musikalette und darauf, diese vielen Freunden der Chormusik zu präsentieren und gemeinsam einen wunderschönen Abend in Biel zu verbringen. **Weitere Auskünfte und Informationen erhalten Sie bei Monika Lüthi unter Telefon 033 823 21 68.**

Chorvereinigung Berner Oberland

Wer verweilt nicht gerne im Erholungsort mit der schönsten Bucht Europas?
Am 12. Juni 2016 findet der Sängertag in Spiez statt.

Zirka 200 bis 250 Sängerinnen und Sänger werden Spiez mit ihrem freien Singen verzaubern. Weil primär die Freude am Gesang und die Gemeinschaft im Zentrum stehen, werden keine Bewertungen stattfinden. Jeder der elf Chöre (Bödeli + süd- und westwärts) wird zwei bis drei Lieder seiner Wahl vortragen. Das Repertoire wird das ganze Spektrum vom traditionellen Lied bis zu moderneren Werken umfassen und uns sicher gegenseitig beflügeln.

Programm

9.00–9.45 Uhr Eintreffen der Chöre mit
Besammlung im Lötschbergsaal zum
Apéro (Kaffee und Gipfeli)
10.00–12.00 Uhr Liedervorträge
12.00 Uhr zweiter Apéro
13.00–14.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Liedervortrag des Männerchor Spiez
und der Liederanten
14.30 Uhr Ehrungen (werden vom CVBO durch-
geführt) und Ansprachen
15.30 Uhr Schlusslied und Verabschiedung

Anreise der Chöre

Einige werden mit dem öffentlichen Verkehr anreisen und andere individuell. In unmittelbarer Umgebung stehen PW-PP zur Verfügung.

Anreisende mit dem Car können in der Nähe des Lötschbergzentrums aussteigen. Der Car-PP ist etwas dezentral beim Autobahnanschluss gelegen.

Der Männerchor heisst alle herzlich willkommen und bewirtet Sie mit Freude.

Berner Singstudenten – Gesang um Mitternacht

«Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus, da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus!»

Es ist wieder so weit. Die Berner Singstudenten begrüßen mit ihrem traditionellen Maisingen am Samstag, 30. April um Mitternacht auf dem Berner Münsterplatz den vielbesungenen Wonnemonat Mai.

Vorgängig marschieren sie um 23.30 Uhr von ihrem Verbindungslokal Restaurant Krone an der Gerechtigkeitsgasse 66 in einem stimmungsvollen Fackelzug zum Münsterplatz. Die Lichter erlöschen zu dieser Zeit in der unteren Berner Altstadt.

Vor dem Münsterportal tönt es dann während einer guten halben Stunde: «Burschen heraus! Lasset es schallen von Haus zu Haus!», «Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust und lauter Liederklang.»

Anschliessend wird den Anwesenden auf dem Platz eine köstliche Mai-Bowle serviert. Wir hoffen auf eine laue Frühlingsnacht und freuen uns, Ihnen bei diesem wundervollen und einmaligen Anlass zu begegnen.

Rolf Winzenried



Delegiertenversammlung Samstag, 25. März 2017

Nächstes Jahr findet die Delegiertenversammlung des BKGv statt. Aus diesem Grund sucht die Geschäftsleitung einen oder auch mehrere Chöre, welche interessiert daran sind, diese durchzuführen. Nachfolgend sind die wichtigsten Anforderungen aufgeführt, welche für die Durchführung nötig sind:

- Saalgrösse (Platz für ca. 250 Personen inkl. Infrastruktur)
- Genügend grosses Foyer
- Grosser Parkplatz und ÖV-Anbindung
- Bühne oder Podest für 4 Tische
- Rednerpult sowie Mikrofone
- Toiletten
- Nach Möglichkeit Beamer/Leinwand

Wenn Ihr Chor oder Ihre Chorgemeinschaft interessiert ist, so freuen wir uns über eine Meldung per Mail an

bkgv@bkgv.ch. Selbstverständlich stehen die Mitglieder der Geschäftsleitung für weitere Auskünfte oder Fragen gerne zur Verfügung. Alle Kontakte finden Sie auf der Webseite www.bkgv.ch

Bitte reichen Sie bei Interesse Ihre Meldung bis zum 31. Mai 2016 ein. Der Entscheid über den Durchführungsort wird bis zum 30. Juni 2016 gefällt. Bei mehreren interessierten Chören/Durchführungsorten entscheidet die Geschäftsleitung ebenfalls bis zum vorgängig genannten Datum.

Wir freuen uns auf einen Besuch in Ihrer Region und danken für das Interesse im Voraus herzlich.

BKGv Geschäftsleitung



Nachtgesänge in der Klosterruine Rüeggisberg

Unter der Leitung von Patrick Secchiari singt der Kammerchor Seftigen am letzten Augustwochenende in der Klosterruine Rüeggisberg ein nächtliches A-Cappella-Programm.

Die Magie der Nacht hat zahlreiche Komponisten zu zauberhaften Kompositionen inspiriert. Man denke etwa an die «Kleine Nachtmusik» von Wolfgang A. Mozart oder an die «Nocturnes» von Frédéric Chopin. Die Nacht als Sinnbild der Erholung, der Träume, der Geister und Gespenster ist Thema der geplanten Open-Air-Konzerte des Kammerchors Seftigen. Patrick Secchiari hat ein Programm zusammengestellt, das von volksliedhaften Gutenachtliedern über geistliche Vokalmusik bis zum bekannten «Nessun dorma» aus Puccinis Oper «Turandot» die verschiedenen Aspekte der Nacht besingt.

Die Klosterruine Rüeggisberg bildet die perfekte Kulisse für das nächtliche A-Cappella-Programm des Kammer-

chors Seftigen. Die Gründung des Klosters geht auf das Jahr 1072 zurück, und man munkelt, dass die Klostergesänge von damals noch immer zu hören sein sollen.

Wer sich an einem hoffentlich lauen Sommerabend die ganz realen Nachtgesänge des Kammerchors Seftigen anhören möchte, darf sich gerne schon die folgenden Konzerttermine reservieren:

Freitag, 26. August 2016, 21.00 Uhr

Samstag, 27. August 2016, 21.00 Uhr

Sonntag, 28. August 2016, 19.00 Uhr

Weitere Infos unter www.kammerchor-seftigen.ch



«Chortagig» 2016

Einmal im Jahr offeriert der BKG V seinen Verbandsmitgliedern eine unentgeltliche Weiterbildung zum Thema «Singen im Chor». 70 Sängerinnen und Sänger nahmen die Gelegenheit wahr und tauchten während vier Stunden in die vielfältige Welt der Gesangkunst ein. Peter Stoll führte mit seinen stimmigen Arrangements der beiden Schweizervolkslieder «Wenn äini eppä zwänzgi isch» und «Anneli, wo bisch geschter gsi?» die Teilnehmenden in die unterhaltsamen Alltagsgeschichten alter Zeiten.



Patrick Secchiari servierte seine «Amuse-Bouches» in Form kurzer und ausdrucksstarker Lieder kurzweilig und unterhaltsam. Rolf Wüthrich informierte über mögliche Kommunikationsformen und Gesprächsführungen im Chor und vermittelte Tipps, durch welche das Zusammenwirken zwischen der Chorleitung und dem Chor unbelastet gelingen kann. Verena Oberholzer und Romy Dübener widmeten ihren Vortrag den Füßen. Anschaulich und leicht verständlich gemacht durch Einbezug von Hilfsmitteln wie Igelbällen und Balance-Vögel, erreichten sie bei den Sängerinnen und Sängern durch kleine Bewegungen und Korrekturen an der sängerischen Haltung eine positive Wirkung auf den körperlichen Tonus. Dieser führte die Stimmen zu einem hörbar grösseren und ausgeglichener Klang.

Die «Chortagig» bot zudem jedem Teilnehmenden eine Plattform, den eigenen Chor vorzustellen und auf die kommenden Anlässe und Konzerte im 2016 aufmerksam zu machen.

Die beliebte Weiterbildung bietet Wissen im Konzentrat und gibt Impulse für Konzerte und macht neugierig auf weitere Kurse und Weiterbildungen.

KlangArtiges – «Der Musiker als Winzer»

Es war einmal ein junger Winzer, der sich aufmachte, die edelste Weintraube zu finden, aus welcher er den köstlichsten Wein weit und breit herstellen könnte.

Eines Tages kam er zu einem Weinberg. Die Beeren dieser Weintraube waren alle wohlgeformt. Dies gefiel ihm. Er erkundigte sich beim dortigen Winzer nach dem Namen der Rebsorte. «Pädagoge», antwortete dieser. Der junge Winzer kostete den Wein dieser Rebsorte und stellte fest, dass dies nicht das war, wonach er suchte. Er verabschiedete sich und ging seines Weges. Kurz darauf gelangte er zu einem zweiten Weinberg. Die Beeren dieser Weintraube waren gross und glänzend. Dies gefiel ihm. Er erkundigte sich beim Besitzer des Weinberges nach dem Namen der Rebsorte. «Diplomat», war die Antwort. Der junge Winzer liess sich ein Glas des edlen Saftes reichen und kostete ausgiebig. Auch dieser Wein vermochte ihn nicht zu überzeugen. So ging er weiter und kam zu einem dritten Weinberg. Die Beeren dieser Weintraube leuchteten farbenprächtig. Dies gefiel ihm. «Das ist die edelste

aller Weintrauben, und daraus werde ich den köstlichsten Wein herstellen», dachte er. Er fragte nach dem Namen der Rebsorte und erhielt zur Antwort «Psychologe». Den Wein, welcher man ihm zum Kosten überreichte, entsprach jedoch nicht seinen Vorstellungen. Daraufhin entschied er, eine eigene Rebsorte zu züchten. «Dirigent» nannte er sie, und sein Wein war der köstlichste weit und breit. Gefragt nach der Rebsorte, antwortete der junge Winzer: «Ein Viertel Pädagoge, ein Viertel Diplomat und ein Viertel Psychologe.» «Und, was ist mit dem letzten Viertel?», wollte der Fragesteller wissen. «Das bleibt mein Geheimnis», antwortete der junge Winzer.

So lebte er glücklich und zufrieden, und sein Wein mündete. Wenn er nicht gestorben ist, so ist sein Wein immer noch der köstlichste aller Weine weit und breit.

*Romy Dübener, Konzertsängerin,
dipl. Gesangspädagogin SMPV, Chorleiterin*

«Ja, guten Abend, meine verehrten Damen und Herren ...»

Die Moderation ist eine Thematik, der viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Mit entsprechenden Folgen, wie viele schon selber erlebt haben. Was ist eine gute Moderation, was sollte unbedingt vermieden werden? Wie bei allem, was leicht aussieht, ist eine gute Moderation mit viel üben, üben und nochmals üben verbunden.

Wer kennt diese Einleitung nicht, mit welcher fast alle Moderatoren oder Moderatorinnen bei einem Anlass die Besucherinnen und Besucher begrüßen. Wie oft müssen das aber Menschen machen, welche keine Freude dabei verspüren, obwohl Talent vorhanden wäre, und wie oft machen das Menschen, welche dabei Freude verspüren, aber kein Talent haben? In vielen Fällen sind die Zuhörenden froh, wenn wieder Musik erklingt, und hoffen, dass die nächste Unterbrechung kurz sein wird. Dass mehr dahinter steckt, als einfach einige Sätze zusammenzusetzen, zeigt das Interview mit Ronald Holzmann, einem bekannten und begnadeten Rhetoriker und Moderator.

Bei den meisten Chören ist es Pflicht und gehört genauso zum Konzert wie die Zugabe: die Moderation der Lieder, die Ansage oder auch die Vorbereitung des Publikums auf das nächste Stück. Meist sind es Mitglieder aus den Chören, welche mit dieser Aufgabe betraut werden, und in der Regel bricht unter den Sängerinnen und Sängern auch kein grösserer Wettstreit darüber aus, weil so viele sich darauf freuen würden, um dieses Amt zu übernehmen. Wie wichtig aber eine solche Aufgabe ist, darüber machen sich die wenigsten Gedanken, denn einen Namen eines Musikstücks oder eines Liedes, den Namen des Komponisten und das Jahr, in dem dieses geschrieben wurde, dazu noch ein lustiger Witz, ist ja nicht wirklich eine grosse Kunst.

Falsche Vorstellungen

Genau das Gegenteil ist der Fall. Viele, welche regelmässig Konzerte besuchen, die kommentiert oder durch eine Moderation begleitet werden, wissen, wie entscheidend die richtigen Worte oder die richtigen Sätze bei einer solchen Aufgabe sein können. Genauso wichtig wie die Texte ist aber auch deren Präsentation.



Nuschelt der Sprecher, hat er eine gute, verständliche, klare Sprechstimme? Wie wirkt er auf das Publikum? In welcher Geschwindigkeit spricht er? Ist die Menge des Textes passend? Wie bewegt er sich? Viele Fragen, die die meisten von uns kaum beantworten können. Denn ist das Konzert oder der Anlass vorbei, gibt es für die Moderation meist keine grossen Feedbacks. Es sei denn, sie ist wirklich gelungen und hat die Zuhörenden gepackt. Eine Moderation kann mit einem wunderschönen Lied verglichen werden. Alles, was einfach klingt, ist in der Regel nicht einfach, sondern schwierig und erfordert üben, üben und noch einmal üben.

Ausgewiesener Fachmann

Ein richtiger Spezialist für genau solche Fragen ist Ronald Holzmann, geboren und aufgewachsen in der

Uhrenstadt Furtwangen im Schwarzwald. Seit Kindesbeinen mit Musik vertraut, gibt er seit einigen Jahren sein Wissen an der Musikakademie der deutschen Blasmusikverbände in Staufen weiter. In verschiedenen Kursen, zum Beispiel unter dem Titel «Wie sag ich's meinem Publikum», führt er interessierte, neugierige, langjährige und angehende Personen, die sich mit dieser Thematik intensiver auseinandersetzen möchten, in die Geheimnisse der Moderation ein.

Wir hatten die Gelegenheit, Ronald Holzmann einige Fragen stellen zu können, und freuen uns, dass er Zeit dafür gefunden hat.

Was genau fasziniert Sie an der Sprache?

Mich faszinieren die vielen Möglichkeiten, die Sprache bietet: die geschriebene Sprache vom sachlichen Zeitungsbericht über die epischen Erzählformen bis zur romantischen Lyrik, die gesprochene Sprache von der politischen Rede bis zum spannungsgeladenen Balladen Vortrag. Auch die unzähligen Möglichkeiten der Körpersprache, der Mimik und Gestik finde ich faszinierend. Als Musiker weiss ich auch um die Bedeutung der Ton-Sprache, die universale Sprache der Musik, die alle Menschen erreichen kann, wenn sie sich darauf einlassen.

Welchen Einfluss hat die Moderation bei einem Konzert?

Eine gute Moderation verbindet die einzelnen Musikstücke geschickt miteinander. Sie lässt den Zuhörer das eben Gehörte reflektieren und entwickelt einen Spannungsbogen zum nächsten Stück. Im Idealfall ist sie der «rote Faden» des Konzerts.

Was sind die häufigsten Fehler, die bei der Moderation gemacht werden?

Ich habe schon Moderatoren erlebt, deren Ausführungen überhaupt nicht zum nachfolgenden Musikstück passten, weil sie nur sich selbst inszeniert haben und



unpassende Witze erzählen. Ein oft zu beobachtender Fehler ist meiner Meinung nach auch das nicht passende zeitliche Verhältnis von Moderation und Musikstück, wenn beispielsweise ein drei Minuten dauerndes Lied mit einer fünfminütigen Moderation eingeleitet wird. Bildhafter Vergleich: Der Vogel muss singen, nicht der Käfig! Oftmals sind die Moderationstexte langweilig, weil sich nur Lebensdaten von Komponisten aneinanderreihen.

Braucht es für das Moderieren ein gewisses Talent oder kann das jeder lernen?

Wer gerne mit Menschen kommuniziert und sich traut, auch vor vielen Menschen in einem Saal zu sprechen, wird es lernen können. Ein eher introvertierter Mensch wird es gar nicht erst lernen wollen.

Wie ist die Vorgehensweise für das Erarbeiten eines Moderationstexts?

Ich mag es, wenn mir das Programm möglichst schon längere Zeit vor dem Konzert bekannt ist. Dann sammle ich alles, was mir zu den einzelnen Ansagen «begegnet»: Zeitungstexte, Lexikonartikel, das Internet bietet schier unendliche Fundstellen. Der entscheidende Schritt ist die didaktische Reduktion, das heisst, dass alles Gesammelte, bildlich ausgedrückt, durch einen Trichter gelassen wird und nur das übrig bleibt, was ich wirklich sagen möchte.

Wie können die Zuhörer am meisten begeistert werden?

Die Zuhörer mögen eine Mischung aus Bekanntem und Unbekanntem. Beispiel: Ich habe einmal eine Rossini-Ouvertüre moderiert und dabei erwähnt, dass der Kom-

ponist auch ein Feinschmecker und passionierter Koch gewesen sei. Kopfnickende Konzertbesucher in den vorderen Reihen (die ersten Reihen habe ich als Moderator immer im besonderen Blick) lächelten und bestätigten damit: «Das ist mir bekannt, ich kenne mich aus in der Musikgeschichte.» Als ich danach eine eher unbekannte lustige Anekdote erzählte, waren sie mir dankbar, ihr Wissen über Rossini erweitern zu können.

Warum sind oft genau solche Personen, die gerne Ansagen machen wollen, nicht jene, die sich am besten eignen?

Personen, die nicht wissen, dass das Verb «moderieren» vom lateinischen «moderare», was bedeutet «ein Mass setzen», «kontrollieren», «überprüfen», abstammt, werden dieses geforderte Mass des Inhalts und der Zeit nicht setzen können. Ich bin aber davon überzeugt, dass es auch Personen gibt, die gerne Konzertansagen machen wollen und sich dafür auch bestens eignen.

Welche Tipps haben Sie für Personen, welche eine Moderation übernehmen dürfen oder müssen?

Sagen Sie nur zu, wenn Sie diese Aufgabe gerne annehmen möchten, und freuen Sie sich auf Ihren Auftritt. Haben Sie keine Angst vor Lampenfieber; denn Lampenfieber gehört zu jeder Moderation und ist die spannende Würze. Doch sind Sie sehr gut vorbereitet, dann wird nichts schiefgehen. Treten Sie nicht überheblich auf, dann wird Ihnen das Publikum auch etwaige Fehler verzeihen. Und zum Abschluss ein wichtiger Merksatz: Moderation ist immer auch ein Abenteuer!

Können Sie uns noch je ein Beispiel geben, damit sich die Sängerinnen und Sänger besser vorstellen können, was genau damit gemeint ist?

Ich kann Ihnen das anhand des Liedes «Yesterday» zeigen. Zuerst ein Beispiel einer nicht gelungenen Moderation: Als nächstes hören Sie das bekannte Lied «Yesterday» von den Beatles für gemischten Chor mit deutschem Text von Fred Oldörp, Chorsatz von Lebrecht Klohs. «Yesterday» ist der Titel eines von Paul McCartney geschriebenen Songs, der von den Beatles 1965 auf dem Album «Help!» veröffentlicht wurde. «Yesterday», das ausserhalb von Grossbritannien zunächst als Single

Benjamin Kralj, Shutterstock.com





ausgekoppelt wurde, entwickelte sich zum meistgecoverten Popsong aller Zeiten.

Im Entstehungsjahr 1965 stand Paul McCartneys Lied zwölf Wochen auf Platz 1 in den deutschen Charts. Die Beatles waren eine britische Rockband in den 1960er Jahren. Mit mehr als 600 Millionen – nach Schätzungen ihrer Plattenfirma sogar mehr als einer Milliarde – verkauften Tonträgern sind sie die bisher kommerziell erfolgreichste Band der Musikgeschichte.

Die musikalischen Ursprünge der Band liegen im Rock'n'Roll der ausgehenden 1950er Jahre, in den dann sehr bald Stilelemente der Liverpools Beatmusik einfließen. Ihre erste Single «Love Me Do» erschien 1962. Den weltweiten Durchbruch schaffte die Gruppe im Jahr 1963 mit der Single «I Want to Hold Your Hand». Aufgrund ihres damals neuartigen Musikstils und ihres öffentlichen Auftretens entwickelten sie sich schnell zu einer der populärsten Bands. Den Höhepunkt ihrer Karriere erreichten die Beatles zwischen 1964 und 1968, als sie zeitweise in fast allen Ländern die Hitparaden anführten.

Im Jahr 1970 trennten sich die Wege der vier Bandmitglieder aufgrund interner Spannungen. Die Musiker verfolgten danach erfolgreich eigene Musikprojekte. Gute Unterhaltung mit «Yesterday»!

Nun noch ein Beispiel, welches zwar sicher eine längere Vorbereitungszeit benötigt, aber sicher anders wirken wird: Böse Zungen behaupten: «Wer in England gut essen möchte, sollte dreimal am Tag frühstücken.» Dieser Spruch bewertet zwar die englische Kochkunst

als sehr schlecht, er zeigt aber, dass ein gutes Frühstück bei den Engländern eine grosse Rolle spielt. Sie essen «boiled eggs», «ham and eggs» und «scrambled eggs», also Frühstückseier in vielen Variationen. Und dieser Tatsache, meine Damen und Herren, verdanken wir die Entstehung eines der grössten Popsongs aller Zeiten.

Paul McCartney erzählte, wie er einmal gutgelaunt sein Frühstück zubereitet hat und sich mit der Gabel zwei Eier zu einem Rührei aufschlug. Dazu sang er: «Scrambled eggs, oh I like to eat my scrambled eggs!» (Moderator singt diese Textzeile auf die Melodie von «Yesterday».)

Dieser melodische Einfall verfolgte ihn den ganzen Tag und er sang ihn seinem Freund John Lennon vor. «Lass uns doch daraus einen neuen Song machen», war seine Antwort, «aber mit einem anderen Text!» Nun, die Beatles wussten um ihren Erfolg, wenn sie Lieder über die Liebe sangen: «She loves you, yeah, yeah, yeah», «Love me do», «I want to hold your hand», allesamt Erfolgssongs, oder auch Lieder zum Thema Liebeskummer, und ein solches wurde «Yesterday, all my troubles seemed so far away...» (Moderator singt den Liedanfang erneut.) «Gestern war mein Leben noch sorgenfrei, doch warum hat sie mich verlassen? Habe ich etwas Falsches gesagt? Ich weiss es nicht. Am liebsten würde ich mich verkriechen. Oh I believe in Yesterday!» Hören wir nun dieses Lied, das Paul McCartneys erfolgreichster Song wurde: «Yesterday». Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung!

Danke für dieses eindrückliche Beispiel Herr Holzmann und das interessante Gespräch.



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wie bereits erwähnt, führt Ronald Holzmann regelmässig ein- oder zweitägige Kurse mit interessierten Personen in diesem Fachbereich durch. Nicht nur lernt man da einen Text zu schreiben und zu achten, worauf es ankommt, sondern er setzt auch bewusst auf Videotechnik, damit die Teilnehmenden sich bewusst mit der inneren und äusseren Wahrnehmung auseinandersetzen können. Selbstverständlich werden alle Aufnahmen am Ende eines Kurses gelöscht, und es bleibt alles innerhalb der jeweiligen Kurse. Die Erfahrungen zeigen aber eindeutig, wie wichtig es ist, sich selber zu erleben und zu erfahren, wie ein gut gemeinter Text wirkt und welchen Eindruck das Publikum wirklich erlebt.

Falls Sie an einem solchen Kurs Interesse haben sollten, so würden wir gerne zusammen mit Ronald Holzmann ein solches Angebot zusammenstellen und in den nächsten BKGV-News ausschreiben. Senden Sie uns einfach unverbindlich ein Mail an bkgv@bkgv.ch. Bei genügend Interessenten organisieren wir anschliessend ein spannendes Angebot.

Wir wünschen Ihnen mit diesen Tipps und Anregungen auf jeden Fall viel Freude bei der Erarbeitung von Texten für ein nächstes Konzert.

Zur Person Ronald Holzmann

Nach dem Abitur folgte ein Studium an der Pädagogischen Hochschule Freiburg in den Fächern Deutsch und Musik: Klarinettenunterricht bei Albert Kaiser, Gesangsunterricht bei Prof. Dieter Kern, Chorleitung bei Siegfried Lustig sowie Prof. Wolfgang Schäfer und Prof. Günther Weiss. Seit 1973 arbeitete er als Lehrer an verschiedenen Schulen in Süddeutschland (Donau-eschingen, Freiburg). 1990 erhielt er einen Lehrauftrag für Musikdidaktik am Staatlichen Seminar für die Ausbildung für das Lehramt an Realschulen und bildete jahrelang junge Musiklehrer aus.

Von 1995 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2013 war er Rektor der Realschule am Mauracher Berg in Denzlingen bei Freiburg. Im Alter von 20 Jahren bereits leitete er die Stadtkapelle Furtwangen. Nach seinem Wohnungswechsel in den Freiburger Raum dirigierte er verschiedene Blasorchester: Kirchhofen, Kollnau, Kirchzarten, Bleibach, vertretungsweise auch ein Jahr den MV in Gundelfingen, wo er seit 1979 lebt. 1990 wurde

Ronald Holzmann zum Verbandsdirigenten des Oberbadischen Blasmusikverbandes Breisgau gewählt. Von 1998 bis Oktober 2010 war er Vorsitzender des Musikbeirats im «Bund Deutscher Blasmusikverbände» (BDB) und er leitete die Musikkommission (Gremium aus Bläserjugend, Akademie und Musikbeirat) und war Mitglied des Präsidiums.

Neben dem Dirigieren ist die Gehörbildung sein «Stechenpferd». Sein Gehörbildungskurs gehört zum Kursprogramm der BDB-Musikakademie. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Bereich der Musikmoderation. Von 2002 bis 2012 moderierte er regelmässig die drei Neujahrskonzerte der Südwestdeutschen Philharmonie in der Tonhalle Zürich und im KKL Luzern. Seit einigen Jahren gibt er seine Erfahrungen auf diesem Gebiet in einem Kurs «Wie sag' ich's meinem Publikum?» an der BDB-Musikakademie Staufen weiter. Seit 1987 ist er auch als Juror bei Wertungsspielen und Wettbewerben im In- und Ausland tätig.

Interview mit Peter Reber

Mit über 40 Gold- und Platinauszeichnungen für seine Alben ist Peter Reber einer der erfolgreichsten Musiker der Schweiz.

Du wurdest am 12. Februar 2016 an den Swiss Music Awards mit dem Outstanding Achievement Award für dein Lebenswerk geehrt. Was bedeutet dir diese Auszeichnung?

Natürlich habe ich mich darüber sehr gefreut. Dieser Preis ist eine Anerkennung von Seiten der Schallplattenindustrie und unserer Urheberrechtsorganisation SUISA. Erfreulicherweise habe ich durch volle Konzertsäle und viele Edelmetallauszeichnungen seit langem auch die Wertschätzung durch das Publikum erfahren dürfen. Für mich ist es eine Aufforderung, mich nicht etwa auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern weiterhin zu singen, zu komponieren und zu produzieren.

Du hast sehr erfolgreiche Musik für verschiedene Künstler geschrieben. Was ist deine Motivation, um Lieder zu schreiben?

Musik ist etwas Wunderbares. Nur schon das Hören macht ja grossen Spass. Aber dann selbst auch noch Musik zu komponieren, für andere oder für einen selbst, ist noch bewegender. Mit andern Künstlern zusammenzuarbeiten, herauszufinden, was zu ihnen passt, das ist eine spannende, sehr bereichernde Tätigkeit.

Was möchtest du mit deiner Musik ausdrücken?

Ich würde da zwischen Melodie und Text unterscheiden. Mit einem Text will ich eine Geschichte erzählen oder eine Stimmung einfangen. Wird der Text dann vertont, muss die Melodie dazu passen. Text und Melodie sollten eine Einheit ergeben. Manchmal ist es umgekehrt. Ich sitze am Klavier und improvisiere. Dann habe ich plötzlich eine Melodie oder eine Harmonieabfolge, die mir gefällt. Aber noch keinen Text. Nun versuche ich herauszuhören, welche Geschichte mir die Musik erzählt. Weshalb ich das mache? Aus Freude am Musizieren und weil ich glaube, dass die Welt durch Musik schöner und besser wird. Deshalb war ich auch einer der Initianten der «Jugend + Musik»-Initiative, die ihren Weg in unsere Verfassung gefunden hat.

Du arbeitest an einem Buch mit Chorliedern. Wie ist diese Idee entstanden?

In der Vergangenheit sind schon einige meiner Lieder von Chören gesungen worden. Die Chorsätze dazu sind fast immer durch die Initiative einzelner Chorleiter ent-

standen. In der letzten Zeit erhielt ich nun immer häufiger Anfragen von Chören für Chorsätze meiner Lieder. Ich habe mich dann mit dem erfahrenen Chorleiter und Musiklehrer René Dublanc zusammengesetzt. Wir haben 24 Lieder ausgewählt, und er hat sie für gemischten Chor umgesetzt. Sogar eine Demo-CD mit einem Projektchor ist dazu entstanden.

Was dürfen die Chöre davon erwarten?

Hoffentlich durchdachte, gut singbare drei- bis vierstimmige Chorsätze meiner Lieder, die ein Programm bereichern und abrunden können. Teilweise mit Klavierbegleitung. Alles in einem handlichen Ringbuch, damit auch gut kopiert werden kann. Dazu eine Demo-CD, um die Auswahl zu erleichtern. Es gibt ja nicht sehr viele Chorbearbeitungen von neueren Schweizer Liedern, da es sich, zumindest aus kommerziellen Überlegungen, für den kleinen Schweizermarkt kaum lohnt. Aber ich finde es trotzdem wichtig, dass unser Liedgut auch bei heimischen Chören vertreten ist.



Was macht für dich ein gutes Chorlied aus?

Ein Chorlied kann aus ganz verschiedenen Gründen überzeugen: Weil es humorvoll oder originell ist, weil es durch die Schönheit seiner Melodie, den gekonnten Chorsatz oder einen starken Text begeistert. Aber natürlich spielt der Chor selbst eine wichtige Rolle: Man sollte das Engagement und die Freude der Sängerinnen und Sänger spüren. Wichtig scheint mir auch, dass der Schwierigkeitsgrad des Chorsatzes den Fähigkeiten des Chores entspricht.

Welchen Rat hast du für die vielen Chöre, welche mit Mitgliederschwund kämpfen?

Ich denke, am besten erzählt man, was man erlebt, wenn man selbst in einem Chor mitmacht: das Erleben von Freundschaft und Gemeinschaft. Das gute körperliche und mentale Gefühl nach einer Chorprobe, weil dazu alle unsere Fähigkeiten zum Einsatz kommen: Kopf, Herz und Hand. Man könnte es auch etwas trendiger als Pestalozzi ausdrücken: Chorsingen ist Zen für Körper und Seele.

Was macht für dich ein gutes Chorkonzert aus?

Das Programm sollte abwechslungsreich sein. Der Funke muss vom Chor auf das Publikum überspringen. Am Ende des Konzertes sollten die Besucher sich wünschen, selbst mit dem Chor auf der Bühne gestanden zu haben.

Was sind deine nächsten Projekte?

Ab 1. September steht IO SENZA TE, das Musical mit den grössten Hits von Peter, Sue & Marc, im Theater 11 in Zürich wieder auf der Bühne. Nach dem grossen Erfolg, mit über 70 000 Besuchern im letzten Herbst, bin ich erneut stark in die Organisation und Promotion eingebunden. Eine tolle Arbeit, denn ich hätte nie gedacht,



dass die Lieder, die ich damals für das Trio geschrieben habe, auch heute noch derart gut ankommen.

Wenn du ein Lied als «DEIN LIED» auswählen müsstest, welches ist das und warum?

Dann wären es zwei Lieder. Eines, das ich vor langer Zeit für meine Frau geschrieben habe – und es auch heute noch so schreiben würde: «E Vogel ohni Flügel». Und eines, das mein Lebensgefühl wie kein anderes trifft, weil ich ja viele Jahre auf einem Segelschiff unterwegs war: «I am sailing» von Rod Stewart.

Herzlichen Dank, dass du dir Zeit für unsere Fragen genommen hast. Wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg.

Barbara Ryf
Redaktion BKG-News

Ab Saison 2015:
Mähen ohne Fangkorb!



Grün-Rasenmäher gratis testen

GERBER

LANDTECHNIK GmbH

www.gerber-landtechnik.ch

Tel. 032 392 54 80

100 Jahre Männerchor Jegenstorf

Das erste ...

Am 27. Mai 1916, mitten im Ersten Weltkrieg, wurde er gegründet, der Männerchor Jegenstorf. Bereits im Februar 1917 lud der junge Verein «unter gefälligster Mitwirkung hiesiger Töchter» zu Konzert und Theater im Gasthof zum «Löwen» ein. Im ersten Teil wurden sechs Lieder vorgetragen, darunter «Sonntag ist's» von S. Breu. Im zweiten Teil dann «Aelpler-Chilbi», ein Grosses Volksstück in vier Akten von A. Zimmermann aufgeführt. Nummerierte Plätze kosteten CHF 1.50. Es gab einen Billetvorverkauf im «Löwen», Telefon Nr. 2.

... und das hundertste Jahr

Es begann am 28. Mai 2015, das Jubiläumsjahr des Männerchors Jegenstorf. Was hat sich verändert? Ist etwas gleich geblieben? Um es vorwegzunehmen: Erstaunlich vieles ist noch oder wieder gleich wie damals. Das Lied «Sonntag ist's» von S. Breu gehört nach wie vor zum Repertoire. Im Februar lädt der Männerchor zusammen mit dem Frauenchor Jegenstorf unter dem Namen «Jegischtorfer Singlüt» wieder zum Unterhal-

tungsabend – nicht im geschichtsträchtigen Gasthof zum «Löwen», sondern im Kirchgemeindehaus – ein. Vergangenen Februar wurde mit überwältigendem Erfolg fünfmal das Singspiel «Ds Vreneli ab em Guggisberg» aufgeführt. Der Eintrittspreis hat sich verzehnfacht und die Länge der Telefonnummer für den Vorverkauf, welcher nun Reservation heisst, hat sich ebenfalls genau verzehnfacht.

Heute

Heute besteht der Männerchor Jegenstorf aus zirka 20 Sängern. Seit rund 20 Jahren proben und konzertieren wir gemeinsam mit dem Frauenchor Jegenstorf unter dem Namen «Jegischtorfer Singlüt». Die gesangliche Aktivität der so rund 50 Sängerinnen und Sänger beinhaltet den beschriebenen Unterhaltungsabend, Auftritte in der Kirche und in Seniorenheimen der Umgebung, Teilnahmen an Sängertagen und Mitwirkung an den Dorffesten.

Nahe und weitere Zukunft

Am 4. Juni 2016 feiern wir das 100-jährige Jubiläum mit einem Konzert im Kirchgemeindehaus Jegenstorf. Mitwirken werden der Frauenchor Jegenstorf sowie je ein Gastchor italienischer und französischer Sprache, la Corale Ticinese di Berna et le Choeur d'hommes de Chézard St.-Martin & L'Echo de Chassagne du Jura neuchâtelais.

Der Erfolg mit den Unterhaltungsabenden der «Jegischtorfer Singlüt», die Kameradschaft und die Freude, die wir mit Singen uns selbst und andern Menschen bereiten, treiben uns an. Der Männerchor Jegenstorf startet frohen Mutes ins zweite Männerchor-Jahrhundert.

*Rudolf Aebi
Männerchor Jegenstorf*



Männerchor Sigriswil

Ein Virus geht um...

1860, Abraham Lincoln wurde in diesem Jahr zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt, schlossen sich in Sigriswil achtzehn Männer zum «Männerchor Sigriswil» zusammen. Gut siebzig Jahre später wird der «Herrenverein» von einem Virus erfasst, der seither – wie eine Grippe – alljährlich aus dem Nichts ausbricht und bis heute – vor allem in den letzten Januarwochen – in den Reihen der Männer des Chors grassiert: dem Theatervirus!

Seit 140 Jahren trägt der Männerchor seinem Publikum Lieder vor. Ab 1934 wird das Programm erweitert: «Konzert und Theater» nennt sich nun der Anlass, der für viele Musik- und Theaterliebhaber in der Region zum festen Termin in der Jahresagenda geworden ist und alljährlich einen vergnüglichen und unterhaltsamen Abend verspricht.

So durfte der Präsident des Männerchors Sigriswil, Heinz Kämpf, in der letzten Januarwoche 2016 an den fünf Aufführungen über tausend Besucherinnen und Besucher zum «Konzert im Theater» des Männerchors und der Theatergruppe begrüßen.

Mit der Komödie «der Pfarrer het's gwüsst» von Adrian Germann wurde unter der Leitung von Ursula Saurer (Regie) und Liselotte von Gunten (Musik) ein Stück auf die Bühne gebracht, in dem das ganze Ensemble und seine Dirigentin die Rolle des Gästechors



«Kurhotel Krone» übernommen hat. Chor und Sänger waren Akteure des Spiels, ihre Vorträge Teil der Aufführung.

Erstmalig gab die ganze Truppe ein Gastspiel in der Mehrzweckhalle Schwanden. Zusammen mit dem Musikverein Ringoldswil begeisterten die Sänger, Schauspielerinnen und Schauspieler aus Sigriswil das Publikum aus dem Nachbardorf.

Es ist zu hoffen, dass auch künftig kein Mittelchen gefunden wird, das gegen diesen beglückenden Virus wirkt.

«Männer mag man eben»

www.maennerchor-sigriswil.ch

Achtzehn singbegeisterte Männer mit einem Durchschnittsalter knapp unter sechzig Jahren suchen

eine Dirigentin/einen Dirigenten

Wir singen frei, vorwiegend deutschsprachiges Liedergut. Unser Repertoire reicht von traditionellen Männerchorliedern hin bis zu modernen Schlägern. Probeabend ist bis anhin der Dienstag. Das Probelokal in Sigriswil ist leicht mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter der Nummer
033 251 29 62 Heinz Kämpf, Präsident Männerchor
Sigriswil



Kinderchor Ittigen mit dem Chor Bollitt'o misto am Adventssingen.

Kinderchor Ittigen

Der Kinderchor Ittigen singt projektmässig. In der Regel gibt es ein Projekt im Frühjahr und eines zur Advents- und Weihnachtszeit.

Ins Frühjahrsprojekt passt ausgezeichnet das Benefizkonzert von der SPOG für die Kinderkrebshilfe. Hier sind die Kinder dieses Jahr bereits zum dritten Mal dabei. Es findet im Juni in der französischen Kirche in Bern statt. Mit dabei sind vier Chöre aus der CVBU. (Beachten Sie den Beitrag in diesem Heft).

Auch der im Zweijahresturnus stattfindende Kantonale Kinder- und JugendSingTag ist jeweils Fixpunkt im Frühjahrsprojekt. Auch dieser findet dieses Jahr im Juni, wiederum in Münsingen, statt.

Das Projekt «Adventsfröid» findet jährlich statt. So hat der Kinderchor im vergangenen Jahr im Oktober mit den Proben begonnen. Pia Infanger, die musikalische Leiterin, stellt jeweils ein Programm mit stimmigen Liedern zusammen, welche in jede Advents- und Weihnachtsgeschichte passen.

Das Adventssingen mit dem Chor «Bollitt'o misto» im Kirchlichen Zentrum Ittigen war der erste Einsatz. Schön war es. Die Kinder boten ihr eigenes Programm dar und durften mit dem Erwachsenenchor zusammen «Leise rieselt der Schnee» vortragen. Das beeindruckte und motivierte die Kinder sehr.

Am 6. Dezember wurde der Kinderchor vom Samichlous in der Seniorenresidenz im Talgut in Ittigen erwartet.

Hier war der Kinderchor Teil des ganzen Programms. Insgesamt acht Lieder wurden eingebaut, sogar Värslis durfte der Samichlous spontan von den Kindern hören, weil die Senioren keine eigenen auf Lager hatte.

Am 9. Dezember bereicherte der Kinderchor die Adventsfeier für Senioren und Seniorinnen der Kirchgemeinde Bolligen. Auch hier haben die Kinder mit ihren sechs Liedern viel Freude und Glanz vermittelt. Pfarrer Andreas Weinmann war des Lobes voll und die Kinder wurden mit einem feinen Imbiss belohnt.

Der letzte Einsatz war die Weihnachtsfeier im Pflegezentrum tilia. Pfarrerin Susanne Grädel hat den Kinderchor voll ins Programm aufgenommen und die Lieder mit Pia zusammen passend in die Legende «die heilige Nacht» von Selma Lagerlöf eingefügt. Es war eine eindrucksvolle Feier. Speziell sind hier jeweils die Zuhörer. Sie kommen im Rollstuhl, mit dem Rollator, an Krücken oder vereinzelt gar im Bett. Viel Freude konnte auch hier vermittelt werden. Den Abschluss bildete wiederum ein Imbiss mit feinen Getränken und Gebäck.

Bei allen Auftritten wurden die Kinder von Daniel Infanger am Klavier gekonnt begleitet.

Rosmarie Wieland

SingTeens Thun

Das Mädels-Gesangsensemble «SingTeens Thun», unter der Leitung von Romy Dübener, eröffnete sein konzertreiches Jahr 2015 im Mai, zusammen mit dem Kinderchor «SingKids Thun», welcher unter der Leitung von Sylvie und Rolf Wüthrich steht, mit dem Konzert «Kuuli Songs u heissi Rhüthme».



Ende August sangen die Mädels in Thuns Innenstadt mit grosser Begeisterung mit ihren Eltern und mit Sängerinnen und Sängern aus verschiedenen Chören der Region den Michael Jackson Song «We are the World» in Form eines Flashmobs.

Am 12. und 13. Dezember standen sie mit einem Adventsprogramm, zusammen mit dem Gemischten Gesangsensemble «KlangArt», in der Kirche Allmendingen und im Hotel «Appenberg» auf der Bühne und sangen nebst vorweihnächtlichen Liedern besinnliche Popsongs. Am 20. Dezember waren sie wiederum Gast im Hotel «Beatus» in Merligen und begeisterten die Hotelgäste mit Weihnachtsliedern.

Geplant sind für 2016 im Mai ein Auftritt im Rahmen der Musizierstunde des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes SMPV, im Juni die Teilnahme an der «Münsingerei», im Herbst das Projekt «Sing a song» in Thuns Innenstadt und im November ein Gemeinschaftskonzert mit dem Gesangsensemble «KlangArt». Ein erfrischender Jugenchor!

SingEnsemble Thun

Das Männergesangsensemble «SingEnsemble Thun» realisiert regelmässig Konzerte mit anderen Gesangsformationen.

Ein Höhepunkt der Konzerttätigkeit 2015 bildete im November das Gemeinschaftskonzert mit den «Horejodler Diemtigtal» in der Johanneskirche Thun und in der Reformierten Kirche Steffisburg. Schweizer volkslieder und Lieder aus anderen Kulturen bildeten die Basis für das abwechslungsreiche Adventskonzert, welches durch die Jodellieder der Gastformation noch zusätzlich eine feierliche Stimmung erfuhr. Das Ensemble, unter der Leitung von Romy Dübener, eröffnete im Februar 2016 das vielversprechende Jahres-Konzertprogramm zusammen mit dem «Interkantonalen Mädelschor». Die 11 Sänger und 30 Mädels entführten in der Scherzligkirche Thun die KonzertbesucherInnen in die Klangwelten verschiedener Nationen, mit sowohl einzel wie gemeinsam

vorgetragenen A-Cappella-Liedern und -Songs. Im Weiteren sind ein Sommer-Konzert mit Gregorianischen Gesängen, Werken des Barock und der Klassik bis hin zu Unterhaltungsmusik des 20. Jahrhunderts geplant. Am Bettagabend werden wiederum besinnliche, geistliche Lieder auf dem Stadt- und dem Schorenfriedhof in Thun in der Konzertreihe «Singen auf dem Friedhof» erklingen. Ein Winterkonzert mit vorwiegend klassischen Männerchorwerken von G. Fr. Händel, W. A. Mozart und F. Mendelssohn, begleitet von einem Streicherensemble, wird das Jahr ausklingen lassen. Wer in einem der erwähnten Konzerte mitsingen möchte, sei herzlich willkommen und melde sich unter www.singensemblethun.ch oder www.klangarts.ch

Konzert des Männerchors Spiez – singend durch die Schweiz

Seit Jahrzehnten bereichert der Männerchor von Spiez mit seinen Konzerten und Gesangsdarbietungen das kulturelle Leben in Spiez

Nach musikalischen Highlights wie «Operette sich, wer kann» (2006), «From Kingston Town to Louenensee» (2008), «Swiss Hits» (2009), «That's Amore!» (2011) und «BROADWAY» (2013) folgte am 4. und 6. März 2016 ein Programm mit Schweizer Musik.

Unter dem Titel «Chrüz u quer dür d'Schwiz» sangen vierzig Männerchörler mit dem Tenor Philippe Jacquiard, den acht lauthalsen Liederanten sowie drei Instrumentalisten (Eva Wey: Violine, Rainer Walker: Hackbrett und Akkordeon und Hannes Fankhauser: Kontrabass und Tuba) zweimal eine heitere musikalische Nabelschau mit bekannten und beliebten Melodien aus dem reichen Schatz der Schweizer Schlager- und Volksmusik, wie «Vive le Muscat», «Konjunktur Cha-cha-cha» und so weiter.

Schon seit langem sind die Schweizer ein Volk von Bahnfahrern. Kein Wunder also, dass die Liederreise mit SBB, BLS, RhB, und RBS durch unser Land führte. Bevor die Finanzmetropole Zürich und das Bündnerland besungen wurden, reiste der Chor erst mal kreuz und quer durch die Schweizer Liederlandschaft. Und weil man beim Reisen auch hungrig wird, surften die Liederanten kulinarisch durch die Schweiz. So gab es nach gesanglichen Abstechern ins Fribourgische auch noch eine Menükarte mit Schweizer Spezialitäten. Natürlich führte diese musikalische Bahnreise unter der Leitung des Dirigenten und Arrangeurs Peter Stoll wie-

der heim ins Bärnbiet. Die Bahnfahrt wurde von Werner Börlin als Kondukteur moderiert. Diese unvergessliche, reich befrachtete und vergnügliche Reise klingt in den Ohren der begeisterten Besucher noch lange nach.

Philippe Jacquiard, Tenor, wurde in Fribourg geboren. Mit 15 Jahren begann er Gesangsunterricht zu nehmen und wurde im Schweizer Jugendchor und im «chœur des collège St-Michel» aufgenommen. 2009 wurde er Mitglied des «chœur des XVI» und sang im Opernchor von Fribourg in der Produktion von «Barbe Bleue». Momentan absolviert er den Studiengang Bachelor of Arts im Fach Gesang an der ZHdK.

Die lauthalsen Liederanten singen an privaten oder Geschäftsanlässen und natürlich auch an Konzerten des Männerchors. Das Ensemble aus Mitgliedern des Männerchors Spiez präsentiert musikalische Häppchen, stets gewürzt mit einer Prise Humor. Von Volksliedern mit überraschenden Wendungen über Songs der Comedian Harmonists querbeet bis zu Elvis und SPAN.

Peter Stoll ist auch bei den Liederanten der musikalische Leiter. Er leitet den Männerchor Spiez seit 1999 und ist im Hauptberuf selbständiger Reklamegestalter und Grafiker. Der Sänger und Chorleiter genießt es, mit dem Männerchor abwechslungsreiche Programme zu gestalten und für diesen süffige Hits zu arrangieren.

Foto: rodowyss



3. Benefizkonzert zu Gunsten der Schweizerischen Pädiatrischen Onkologie Gruppe SPOG

Am 11. Juni 2016 um 17.00 Uhr singen die Chöre Kinderchor Ittigen, BOLLITT'o misto, Chiao-Ai Chor, MELOS-CHOR und U-Chor aus Bern in der Französischen Kirche in Bern zu Gunsten der Schweizerischen Pädiatrischen Onkologie Gruppe SPOG.

Die SPOG ist ein Verein mit dem Ziel, die klinische, das heisst direkt patientenbezogene Kinderkrebsforschung zu fördern. Ihre Mitglieder sind Schweizerische Spitalabteilungen, welche Kinder und Jugendliche mit Krebs und Blutkrankheiten betreuen. Sie befinden sich an den Universitätsspitalern in Bern, Basel, Zürich, Lausanne und Genf und den Kinderspitälern St. Gallen, Luzern, Aarau und Bellinzona. Weitere Mitglieder sind das Schweizerische Kinderkrebsregister sowie Vertreter der Kinderchirurgie, der Radiologie und der Pathologie. Die SPOG ist schweizweit engagiert und pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit international führenden Forschungsgruppen.

Zur Unterstützung dieser Organisation haben sich im Juni 2012 vier Chöre aus der Stadt und der Region Bern zu einem ersten Benefizkonzert zusammengeschlossen. Beim zweiten Benefizkonzert im Juni 2014 und nun auch beim dritten wirken fünf Chöre mit.

Der Kinderchor Ittigen wird von Rosmarie Wieland betreut und von Pia Infanger musikalisch geleitet. Das Ziel ist es, singbegeisterte Kinder zu fördern und ihre Freude an der Musik zu unterstützen. Die Kinder lernen sowohl traditionelle als auch aktuell bekannte Kinderlieder in einer gemütlichen und fröhlichen Atmosphäre.

Der Chor BOLLITT'o misto entstand im Jahr 2013 aus den Gemischten Chören Bolligen und Ittigen. Er öffnet sich für weitere Sängerinnen und Sänger. Auch temporäre Einsätze sind möglich. Unter der Leitung von Paul Hirt

singen die rund 35 Sängerinnen und Sänger Lieder in allen Stilrichtungen und in verschiedenen Sprachen.

Der Chiao-Ai Chor wurde im Jahr 2000

in Bern gegründet. Die beiden chinesischen Wörter «Chiao» und «Ai» bedeuten «Übersee» und «Liebe» und drücken somit die Liebe der Chinesen in fernen Ländern aus. Unter der musikalischen Leitung von Frau I-Mei Lu, welche in Taiwan geboren wurde, singen die rund 25 Sängerinnen und Sänger aus den verschiedensten Ländern Ostasiens und der Schweiz. Seit 2003 fördert der Chor zudem den Ost-West-Kulturaustausch, indem er aktiv an Anlässen von Schweizer Chören teilnimmt. «Wir freuen uns, mit den Flügeln der Lieder eine Brücke zwischen Kulturen zu bauen.» Seit 2007 ist der Chor Mitglied der Chorvereinigung Bern und Umgebung.

Der MELOS-CHOR BERN (MCB) ist im Jahr 1986 aus dem Männerchor Berner Liederkranz Konkordia entstanden, als dieser mit dem Zuzug von Frauen einen gemischten Chor gründete. Den heutigen Namen erhielt der Chor jedoch erst im Jahr 1992. Heute ist er ein Chor mit rund 30 aktiven Sängerinnen und Sängern – zurzeit verstärkt mit 15 ProjektsängerInnen –, die unter der Leitung von Stephan Dübi Krneta sowohl klassische Chorliteratur interpretieren, aber auch Volkslieder und Werke aus der Unterhaltungsmusik mit Schwung vortragen.

Der Unterhaltungschor Bern, bekannt als U-Chor Bern, wurde 1979 in Köniz gegründet. Die Initianten hatten den Wunsch, den traditionellen Chorgesang in Richtung Unterhaltungsmusik zu öffnen und die Lieder instrumental zu begleiten. Seit Juli 2014 prägt der Dirigent Matteo Pastorello das umfangreiche Repertoire des U-Chors. Rund 40 Sängerinnen und Sänger präsentieren Melodien aus Film und Musical, Hits und Evergreens, Swing und Jazz, deutsche Schlager, Volkslieder und Lieder in Berndeutsch.

Alle Sängerinnen und Sänger der fünf Chöre sowie die Organisatoren der SPOG erwarten ein zahlreiches Publikum. Eintritt frei, Kollekte.

Christoph Ruch (Präsident MCB)



Wenn die Stimme tanzen geht

Wir erkennen «das Bein, welches wir uns selber stellen» und lernen, nicht mehr zu stolpern.

Kursziel

Mit Leichtigkeit in die Höhe, mit Schwung in die Tiefe, mit kleinen Bewegungen Grosses bewirken, Körper und Stimme im Einklang.

Zielpublikum

Chorleitende, Sängerinnen und Sänger

Anmeldeschlüsse

20. August / 20. Oktober 2016

Kursdaten

Samstag, 10. September / 5. November 2016,
9.00 – 12.00 Uhr

Kursort

Gesangsstudio «KlangArts»
Untere Zulgstrasse 1
3613 Steffisburg

Kosten

Mitglieder: CHF 70.00 / Nichtmitglieder: CHF 100.00

Kursleitung

Romy Dübener
Präsidentin Musikkommission BKG
Dipl. Gesangspädagogin SMPV
Sängerin
Chorleiterin

Wenn die Stimme rebelliert – Singen im Schongang

Sind sie nach dem Singen des öfteren heiser oder müssen Sie sich regelmässig räuspern? Haben Sie stimmliche Aussetzer?

Kursziel

Fehlfunktionen erkennen, abbauen und vorbeugen. Sie lernen den stimmlichen Aufbau nach einer «Erkältung» und erhalten Übungen, welche ihre Stimme gesund und flexibel erhalten. Singend werden sie die Stimmung heben und die Sinne beleben.

Zielpublikum

Chorleitende, Sängerinnen und Sänger

Anmeldeschlüsse

20. April / 31. August / 31. Oktober 2016

Kursdaten

Samstag, 23. April / 17. September / 19. November 2016,
9.00 – 12.00 Uhr

Kursort

Gesangsstudio «KlangArts», Untere Zulgstrasse 1,
3613 Steffisburg

Kosten

Mitglieder: CHF 70.00 / Nichtmitglieder: CHF 100.00

Kursleitung

Romy Dübener

Singstimme 50 PLUS

Zitterpartie im Chor, und warum beginnt die Stimme zu flackern? Wie lassen sich negative Auswirkungen der Alterung der Stimme vermeiden? Was dient einer optimalen Probevorbereitung?

Kursziel

Präventive Übungen zur Vorbeugung von Fehlfunktionen bei der reiferen Stimme kennenlernen. Körperwahrnehmung schulen und das Vertrauen in das eigene Können steigern.

Zielpublikum

Chorleitende, Sängerinnen und Sänger 50 PLUS

Anmeldeschlüsse

20. April / 10. Mai / 15. Mai 2016

Kursdaten

29. April / 14. Mai / 21. Mai 2016, 9.00–12.00 Uhr

Kursort

Gesangsstudio «KlangArts», Untere Zugstrasse 1, 3613 Steffisburg

Kosten

Mitglieder: CHF 70.00 / Nichtmitglieder: CHF 100.00

Kursleitung

Romy Dübener

Warum verschluckte Wörter schwer im Magen liegen

Eine klangvolle Stimme wird gehört und erreicht den Menschen unmittelbar. Mit bewusster Stimmführung und ergänzender Gestik überzeugen.

Kursziel

Die Sprechstimme optimieren. Körperausdruck und Stimme in Einklang bringen. Kennenlernen von Sprachfallen

Zielpublikum

Chorleitende, Sängerinnen/Sänger, Pädagoginnen/Pädagogen und Berufsleute mit hoher stimmlicher Beanspruchung

Anmeldeschluss

2. Mai / 20. Mai 2016

Kursdatum

7. Mai / 28. Mai 2016, 9.00–12.00 Uhr

Kursort

Gesangsstudio «KlangArts», Untere Zugstrasse 1, 3613 Steffisburg

Kosten

Mitglieder: CHF 70.00 / Nichtmitglieder: CHF 100.00

Kursleitung

Romy Dübener

Singwoche «Stimme und Körper im Einklang»

In der grünen Oase der Gartenbauschule Oeschberg pflegen Sie Ihre Stimme und optimieren Ihre gesanglichen Möglichkeiten

Kursziel

Freude und Spass, Mit Stimmbildung zur eigenen Bestleistung, die Stimme mit bewusster Körperwahrnehmung optimieren, neue Lieder kennenlernen, ein abwechslungsreiches Schlusskonzert einstudieren

Zielpublikum

angehende und gestandene Sängerinnen und Sänger, für zarte und leidenschaftliche Stimmen

Anmeldeschluss

10. September 2016

Kursdaten

Montag, 10., bis Freitag, 14. Oktober 2016

Kursorte

Kantonale Gartenbauschule Oeschberg, Koppigen

Kosten

Mitglieder BKGV: CHF 150.00

Nichtmitglieder: CHF 300.00

Mindestteilnehmerzahl

20

Kursleitung und Referenten

Romy Dübener

Verena Oberholzer

Patrick Secchiari



Damit auch Kinder mit Krebs eine Zukunft haben!

Samstag, 11. Juni 2016, 17.00 Uhr
Französische Kirche, Zeughausgasse 8, Bern
Türöffnung 16.30 Uhr

Kinderchor Ittigen, Chor Bollitt'o misto aus Bolligen/Ittigen
Chiao-Ai Chor, Melos Chor und U-Chor aus Bern
singen zugunsten krebskranker Kinder und Jugendlicher
abwechslungsreiche und bekannte Lieder aus aller Welt.

Freier Eintritt, Kollekte zugunsten
SPOG, Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe,
Effingerstrasse 35, 3008 Bern, www.spog.ch
PC-Konto Nr. 60-363619-8

Benefiz-Konzert

Unterstützt durch:

Krompholz
Mein Musik

Französische Kirche, Bern

SCHNITTSTELLE PrePress Buri & Ulrich, Bern



Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe
Groupe d'Oncologie Pédiatrique Suisse
Gruppo d'Oncologia Pediatrica Svizzera
Swiss Paediatric Oncology Group

Dirigier-Wochenende mit Gastchor

Dirigieren lernen, die Dirigiertechnik verfeinern, Stimmbildung und Körperwahrnehmung.

Kursziel

Grundkenntnisse der Dirigiertechnik kennenlernen, Dirigiertechnik optimieren, ausgeglichene, tragende Stimme, bewusste Körperwahrnehmung, Schlusskonzert

Zielpublikum

(angehende) Chorleitende

Anmeldeschlüsse

20. Juni / 31. Juli 2016

Kursdaten

Bern (Der Kurs ist in sich abgeschlossen)

Freitag, 12. August, 19.00–22.00 Uhr

Samstag, 13. August, 10.00–17.00 Uhr

Sonntag, 14. August, 10.00–17.00 Uhr

Thun (Der Kurs ist in sich abgeschlossen)

Freitag, 2. September, 19.00–22.00 Uhr

Samstag, 3. September, 10.00–17.00 Uhr

Sonntag, 4. September, 10.00–17.00 Uhr

Kursorte

Bern und Thun

Kosten

Mitglieder BKGV CHF 150.– / Nichtmitglieder CHF 300.–

Die Noten werden zur Vorbereitung nach Anmeldeschluss zugesandt

Mindestteilnehmerzahl

12

Kursleitung und Referenten

Romy Dübener

Verena Oberholzer

Patrick Secchiari

Anmeldungen und Auskünfte

Romy Dübener

Holzätteliweg 1, 3626 Hünibach

079 834 29 61

mkpraesidium@bkgv.ch

Informationen zu allen Weiterbildungsangeboten 2016 finden Sie auf der Homepage BKGV www.bkgv.ch.

SingBar Events

www.klangarts.ch/singbar-events.html

Singen in der Gemeinschaft mit anschliessendem Apéro = SingBar-Events!

Sie singen unter der Dusche, im Auto, im Chor, am Waldrand...? **SingBar-Events** bietet Ihnen ein **Offenes Singen** an, bei welchem Sie an jedem **ersten Freitagabend im Monat** unter professioneller Leitung Lieder und Songs aus verschiedenen Kulturkreisen singen. Der anschliessende **Apéro** bietet eine ideale Gelegenheit, sich auszutauschen, Neues kennen zu lernen oder einfach das Beisammensein zu geniessen.

- **Zielpublikum:** Alle am Singen interessierte Personen sind herzlich willkommen! Vorkenntnisse sind keine erforderlich.
- **Eröffnungsapéro:** Freitag, 1. April 2016 (kein Scherz!) von 19.19 bis 23.23 Uhr
- **weitere Events:** 6. Mai, 3. Juni, 5. Aug., 2. Sept., 7. Okt., 4. Nov., 2. Dez. 2016
- **Ort:** Gesangsstudio «KlangArts», Untere Zugstrasse 1, Steffisburg oder draussen in der Natur
- **Kosten:** CHF 20.– für Singen und Apéro
- **Anmeldung:** bis 4 Tage vor dem Event an Tel. 079 834 29 61
- **Leitung:** Romy Dübener, dipl. Gesangspäd. SMPV, Sängerin, Chorleiterin

Das Lösungswort der letzten Ausgabe lautet:

Musik wäscht die Seele vom Staub des Alltags rein.

Das sind die Gewinner des letzten Rätsels:

1. Preis Hans Rudolf Zimmermann, Worb
2. Preis Rudolf Schär, Thun
3. Preis Erika Dürr, Lengnau
4. Preis Walter Moser, Jegenstorf
5. Preis Margrit Marti, Zollikofen
6. Preis Max Geiser, Herzogenbuchsee
7. Preis Christine Lips, Münsingen

Herzliche Gratulation!

Gesichtspunkt	kleine gelbe Pflaume	Greifvogel	Angelöcher e. Riffers ordans	Ärger, Wut	Schar, Haufen, Menge	preisgeben; spenden	ein Kanton	Spass; Unlug	Weltorganisation (Abk.)	englischer Artikel	engische Pressin	Angstgefühl im Schlaf	altertümlich	Stromspeicher (kzw.)	norwiescher Pfatermanns- (Edward)	Rider (Sammansprache)
Musikgerätesteller					schweizerischer Maler (Hans)	rasch, schnell		Ort im Kt. Glarus				Protokollführer				
			Lüge						Sitz an einem Heizkörper					Zimmerwinkel	Zimant	
schweiz. Schriftstellerin (Johanna)	Ausgangstatus		Sprossenstiege		Schrittvogel, Strohler	eierlei; gleichartig				schweiz. Maler (Johann Ludwig)	Vordenkerin, Expertin	Boshaftigkeit				
grösste Insel der Grossen Antillen			Leichtathlet													
				Lehre vom Licht	lat.: Nachschleife					schweizerischer Clown		gepökeltes Schweinefleisch			Insekt mit Stachel	
erzieherische Härte	per Tastfunk eine Nachricht senden	Sinfonie Beethovens		geistliches Lied			krautige Pflanze Nelkengewächs			Bogen für zwei Saiten, Pfeilern			Fäden kreuzweise verbinden			
organ. Bodenbedeckung					Frau Auras im A. T.	Brutstätte				prophezeien		japanischer Reiswein	schrill, durchdringend			Krach, lästiges Geräusch
nicht fest verbunden		Vorläufer des Fahrrads														
Wickelgewand der Inderin			Rollschuhläufer (engl.)							wirklich			Ruhemöbelstück		Kosmetikartikel; Salbe	
				von Sinnen, ausser sich												
amerikanischer Präsident (John F.)		Hauptstadt von Nordirland					Ort im Kt. Zug			Körperorgan	Orientteppich			Lachsfisch		

Lösen Sie das grosse Singrätsel. Tragen Sie alle gefundenen Buchstaben in das entsprechende Kästchen unten an der Seite ein. Schreiben Sie am Schluss den Lösungssatz auf eine Postkarte und senden Sie diese an folgende Adresse: BKGv-Rätsel, Postfach 32, 3123 Belp oder per Mail an raetsel@bkgv.ch.

Einsendeschluss: 15. Juni 2016. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

- Preis 100 CHF Coop-Gutschein
- Preis 50 CHF Coop-Gutschein
- Preis 20 CHF Coop-Gutschein

Lösungssatz

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49					

H



**Wo es
einfach um
Sie geht.**

Wir sind einfach Bank.

VALIANT

WERTE, DIE SIE WEITERBRINGEN